


Empörung und Wut über die Entfernung des Denkmals für die „Trostfrauen“

 philippinenmagazin.de/2018/04/30/empoeerung-und-wut-ueber-die-entfernung-des-denkmals-fuer-die-trostfrauen
trostfrauen
Redaktion

April 30, 2018



Das Denkmal erinnert an die Filipinas, die Misshandlungen während der japanischen Besetzung der Philippinen von 1942 bis 1945 erlitten.

Manila, Philippinen – Eine Statue, die die Frauen würdigt, die während des Zweiten Weltkriegs in japanischen Militärbordellen arbeiten mussten, wurde still und heimlich von einer belebten Strandpromenade in der philippinischen Hauptstadt entfernt, was Frauengruppen verärgerte.

Das Rathaus von Manila sagte in einer Erklärung, dass die Bronzestatue einer Filipina mit verbundenen Augen, die zusammen mit der Bucht von Manila im Dezember enthüllt wurde, wieder aufgestellt wird, sobald die Entwässerungsarbeiten abgeschlossen sind. Es gibt aber keinen Zeitrahmen für das Projekt, alarmierte Aktivistinnen, die vermuten, dass die japanische Regierung die Philippinen unter Druck gesetzt hat, das Monument niederzureißen.

Michael Charleston „Xiao“ Chua, Professor an der De La Salle Universität Manila, forderte die Öffentlichkeit auf, dafür zu kämpfen, die Statue als Symbol der nationalen Würde zu erhalten.

Das Denkmal wurde am Freitagabend entfernt.

Japans Minister für innere Angelegenheiten und Kommunikation Seiko Noda hatte sein Bedauern über den Bau des Denkmals im Januar ausgedrückt. Laut dem Kyodo News

Service, der die japanische Botschaft in Manila zitiert, hatte die philippinische Regierung der Botschaft ihre Absicht mitgeteilt, die Statue zu entfernen.

Das emotionale Problem der „Trostfrauen“ hat die Beziehungen der Philippinen zu Tokio, einem wichtigen Geber von Hilfe und Finanzierung für Manila, in ein Dilemma versetzt.

Die nationale historische Kommission sagt, das Denkmal erinnert an die Filipinas, die Misshandlungen während der japanischen Besetzung der Philippinen von 1942 bis 1945 erlitten. Es wurde mit Spenden von chinesisch-philippinischen Gruppen und von Einzelpersonen errichtet.

Historiker sagen 20.000 bis 200.000 Frauen aus ganz Asien, viele von ihnen Koreanerinnen, waren gezwungen, Sex an Japans Frontsoldaten zu liefern. Japanische Nationalisten behaupten, die sogenannten Trostfrauen in Bordellen der Kriegszeit waren freiwillige Prostituierte, keine Sexsklavinnen, und Japan sei zu Unrecht für diese Praxis kritisiert worden, von der sie sagen, dass sie in jedem Kriegsland üblich sei.

1995 stellte Japan über einen privaten Fonds von 2 Millionen Yen (13 300 £) jeweils etwa 280 Frauen auf den Philippinen, in Taiwan und Südkorea zur Verfügung und finanzierte Pflegeheime und medizinische Hilfe für indonesische und ehemalige niederländische Sexsklavinnen. Viele Frauen in Südkorea und auf den Philippinen forderten jedoch eine vollständige Entschuldigung, begleitet von einer offiziellen staatlichen Entschädigung.

Letztes Jahr beendete Osaka seine 60-jährigen Städtepartnerschaften mit San Francisco, um gegen eine Statue zu protestieren, die an asiatische Sexsklavinnen erinnert, die von den koreanischen, chinesischen und philippinischen Gemeinden in Kalifornien gegründet wurde.

Präsident Duterte hingegen verteidigte die Entfernung des Denkmals und sagte, dass ein Denkmal für mehr als 1.000 philippinische Sexsklavinnen während der japanischen Besetzung der Philippinen „andere Nationen verärgern könnte“.

„Die Japaner haben dafür teuer bezahlt. Die Reparatur hat vor vielen Jahren begonnen. Lasst uns sie nicht beleidigen. Es ist nicht die Politik der Regierung, andere Nationen zu verärgern „, fügte er hinzu.

Redaktion

Wie hat Ihnen der Artikel gefallen?

[ratings]

Copyright © 2018 Philippinen Magazin Alle Rechte vorbehalten.